

HISTORISCH-POLITISCHE STADTFÜHRUNGEN IN WUPPERTAL

Jahresprogramm 2020

Stadtführungen im Engelsjahr 2020
Industriegeschichte • Widerstand • Kultur
Historie • Architektur • Stadtentwicklung



Grafik: André POŁoczek, aus: „Engels-Gesichter“, EDITION 52, 2019

Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.
Regionalbüro Berg-Mark
Robertstraße 5 a • 42107 Wuppertal
berg-mark@aui.nrw.de • 0202/ 30 35 02
www.aui-bergmark.de

Bergische VHS
Birkenweiher 66 • 42651 Solingen
Auer Schulstraße 20 • 42103 Wuppertal
info@bergische-vhs.de • 0202/ 563 22 48
www.bergische-vhs.de

Wir haben das Programm historisch-politischer Stadtführungen zu Stadt- und Industriegeschichte, Architektur, NS-Geschichte, Wider-

stand und Stadt- und Verkehrsentwicklung in Wuppertal mit unseren kompetenten Dozent*innen im Engelsjahr nochmals ausgeweitet.

- So. 16.02. *Der Barmer Blutsonntag (Stracke)*
- So. 08.03. *Entlang der „Prachtallee“: Unterbarmen (Khan)*
- So. 08.03.* *Friedrich Engels und die Frauenfrage (Brychta)*
- Sa. 14.03.* *Tagesseminar: 100 Jahre Märzrevolution; 100 Jahre Generalstreik und gemeinsamer Widerstand gegen den Kapp-Putsch 1920 (Stracke)*
- So. 15.03. *Gedenkwanderung zum Burgholz-Massaker (Stracke)*
- So. 21.03. *Alte Konsumgenossenschaft Vorwärts, Münzstraße*
- So. 22.03. *Zwischen alter Zollbrücke, Gaskessel und Brauerei: Heckinghausen (Khan)*
- Sa. 28.03. *Auf den Spuren von Friedrich Engels: Briefe aus dem Wuppertal (1839) (Brychta, Mersmann)*
- So. 29.03. *Verkehr, Textil, Kirche: Wichlinghausen (Khan)*
- Fr. 03.04. *Rund um die Stadthalle (Pliefke)* 
- So. 19.04. *Industriedorf an der Grenze zu Westfalen: Langerfeld (Khan)*
- Di. 21.04. *Zwischen Kleeblatt und Wolkenburg: Die Südoststadt von Elberfeld – ein unbekanntes Viertel (Pliefke)*
- Do. 23.04.* *Der Natur auf der Spur: Pflanzhof Nissen GmbH & Co. KG (Brychta, Salzberg)*
- So. 26.04. *Stadtrundgang Kolonialismus in Wuppertal (Karakis)*
- Mi. 29.04.* *Friedhöfe im Wandel 1: Friedhof Norrenberg (Brychta, Schellenberg)*
- So. 10.05. *Stadtentwicklung historisch: Untere Südstadt (Khan)*
- So. 10.05. *Arbeiter*innen - Widerstand in der Elberfelder Nordstadt Teil 1 – Ölberg (Stracke)*
- Sa. 16.05. *Das Luisenviertel vom De Weerth-Garten bis Laurentiuskirche (Pliefke)* 
- So. 17.05. *Sonnborn – Das Kreuz mit dem Kreuz (Khan)*
- Di. 02.06. *Grenzgänge am Haspel (Pliefke)* 
- So. 06.06. *Alte Konsumgenossenschaft Vorwärts, Münzstraße*

- So. 07.06. *San Francisco-Flair und Fachwerkbahnhof: Mirker Viertel (Khan)*
- Sa. 13.06. *Die untere Südstadt – Der Stadtteilchronist Wilhelm Becker führt durch sein Viertel (Pliefke)*
- So. 14.06. *Vergessene Orte Teil 4: Vom Mirker Bahnhof nach Beyenburg. Fahrrad-Trassectour auf den Spuren der NS-Zeit (Stracke)* 
- Fr. 19.06. *Arbeiter*innen - Widerstand in der Elberfelder Nordstadt Teil 2 – Mirker Quartier (Stracke)*
- So. 20.06. *Stadtrundgang Kolonialismus in Wuppertal (Karakis)*
- So. 21.06. *Das Zoo-Viertel: Villenviertel vor den Toren der Stadt (Brychta)*
- So. 28.06. *Von der „Prachtallee“ zum Nützenberg: Elberfelder Westen (Khan)*
- Fr. 17.07. *Zukunftsprojekte in der Oberen Südstadt (Pliefke)* 
- Sa. 25.07. *Unterwegs mit Helene Weber (Brychta)*
- Sa. 01.08.* *Tagesseminar - Der Bergische Wald im Klimastress (Boomers)*
- So. 16.08. *Eisenbahn – Pioniere (Khan)*
- So. 30.08. *Straßengeschichte: Die Hofaue (Khan)*
- Di. 08.09. *Bürgerstolz und bürgerschaftliches Engagement in der Elberfelder City (Pliefke)* 
- So. 13.09. *Alte Konsumgenossenschaft Vorwärts, Münzstraße*
- So. 13.09. *Zwei Lebenswelten: Briller Viertel und Ölberg (Khan)*
- Fr. 18.09. *Schule in Not? Zur Schulgeschichte in Elberfeld (Pliefke)*
- Mi. 23.09.* *Friedhöfe im Wandel 2: Friedhof Solinger Str. (Brychta, Schellenberg)*
- Sa. 26.09. *Auf den Spuren von Friedrich Engels: Briefe aus dem Wuppertal (1839) (Brychta, Mersmann)*
- So. 27.09. *Zwischen Gleisen und Genossenschaft: Der Sedansberg (Khan)*
- Di. 09.10. *Die obere Südstadt – Einst „vernachlässigt“, heute „residentiell“ (Pliefke)*
- Sa. 10.10. *Das andere Zooviertel (Brychta, Mersmann)*
- So. 11.10. *Seife und Bleicherbrunnen: Der Barmer Osten (Khan)*
- So. 18.10. *Das „Elberfelder System“: Armenfürsorge als Blaupause für Europa (Khan)*
- Sa. 25.10. *Stadtrundgang Kolonialismus in Wuppertal (Karakis)*
- So. 01.11. *Der Arrenberg und die „soziale Frage“ (Khan)*
- So. 08.11. *Die Geschichte von Infrastruktur und Urbanisierung: Vohwinkel (Khan)*
*Unsere regelmäßigen Dozent*innen*

Eine Anmeldung zu den Stadtführungen ist i.d.R nicht erforderlich. Ausnahmen sind mit einem (*) gekennzeichnet. Der Teilnahmebeitrag beträgt jeweils 5 €, die am Treffpunkt bezahlt werden, einzelne Angebote und Tagesseminare können im Preis abweichend sein. Falls erforderlich, Anmeldungen bitte unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aulnrw.de.

Bildnachweis

Titel: D.pends onU – Seite 4: Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0 – Seite 5: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 6: Zeitgenössische FotografiSeite 7: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 8: Stracke – Seite 9: Kasimix, CC BY-SA 3.0 – Seite 10: D.pends onU – Seite 11: Zeitgenössisches Motiv – Seite 12: gemeinfrei, Atamari CC BY-SA 3.0, Klamrich49 CC BY-SA 4.0 – Seite 13: Atamari, CC BY-SA 4.0 – Seite 14: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 15: Atamari, CC BY-SA 3.0, Morty, CC BY-SA 3.0, Banffy, CC BY-SA-4.0 Seite 16: Brychta – Seite 17: Karakis – Seite 18: Opernkomponist, CC BY-SA 4.0 – Seite 19: Ion Tichy, CC BY-SA 4.0 – Seite 20: Banffy, CC BY-SA 4.0, Im Fokus, CC BY-SA 4.0, Matthias Nonnenmacher, CC BY-SA 4.0 – Seite 21: Banffy, CC BY-SA 4.0 – Seite 22: Bundesarchiv, CC BY-SA 3.0 – Seite 23: Ökologix, CC BY-SA 3.0 – Seite 24: Münzstraße – Seite 25: www.wuppertal, CC BY-NC 2.0 – Seite 26: JensD, CC BY-SA 3.0 – Seite 27: Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0, Atamari, CC BY-SA 4.0, Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0 – Seite 28: Mirker Quartier – Seite 29: Karakis – Seite 30: Im Fokus, CC BY-SA 4.0 – Seite 31: Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0 – Seite 32: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 33: Zeitgenössische Portraitaufnahme – Seite 34: Jan Boomers – Seite 35: Zeitgenössische Aufnahme – Seite 36: Im Fokus, CC BY-SA 4.0, Frank Vincentz CC BY-SA 3.0, Nicola, CC BY-SA 3.0 – Seite 37: wuppertaler, CC BY-SA 4.0 – Seite 38: Münzstraße – Seite 39: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 40: Zeitgenössische Aufnahme – Seite 41: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 42: Künstlerportrait -Seite 43: Atamari, CC BY-SA 3.0, Kasimix, CC BY-SA 3.0, Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 44: Der-wuppertaler, CC BY-SA 4.0, Pitichinaccio, gemeinfrei, Farbhörer, CC BY-SA 4.0 – Seite 45: Im Fokus, CC BY-SA 4.0, Frank Vincentz CC BY-SA 3.0, Frank Vincentz CC BY-SA 3.0 – Seite 46: Michielverbeek, CC BY-SA 3.0, Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0, Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0 – Seite 47: Atamari, CC BY-SA 3.0 – Seite 48: zeitgenössische Ansichtskarte – Seite 49: Atamari, CC BY-SA 3.0, Im Fokus, CC BY-SA 4.0, Im Fokus, CC BY-SA 4.0 – Seite 50: Andreas Schaefer, gemeinfrei, Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0, Andreas Schaefer, gemeinfrei – Seite 51: Eigenfotos Dozent*innen – Rückseite: Grafik André POLCzek, aus: „Engels-Gesichter“, EDITION 52, 2019

Sonntag, 16. Februar 2020, 15:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Rathaus Barmen

Leitung: Dr. Stephan Stracke

DER BARMER BLUTSONNTAG - GESCHICHTE DES WIDERSTANDES GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS



Mahnmal zur „Barmer Erklärung“ auf dem Barmer Werth

Der Widerstand gegen die Nationalsozialisten war in den Arbeitervierteln Barmens besonders stark. Hier wohnten mehrheitlich Arbeiter*innen, die sich dem sozialistischen Milieu zugehörig fühlten und in zahlreichen Vereinen und politischen Gruppen aktiv waren.

Am 18. Februar 1933 verschärfte sich die politische Lage für Wuppertaler Antifaschist*innen dramatisch. Die SA eröffnete auf dem Werth das Feuer auf eine große Wahlkundgebung der SPD. Zehn Schwer- und zwölf Leichtverletzte waren zu beklagen, unter den Opfern war auch ein elfjähriges Kind.

Der Überfall ging in die SPD-Geschichte als „Barmer Blutsonntag“ ein. Am gleichen Tag griffen SA-Trupps die KPD-Hochburg Rott an. Die Angreifer konnten aber von den - auch mit Schusswaffen bewaffneten - Bewohnern vertrieben werden.

Auf der Wanderung werden die wichtigsten Akteure und die Schauplätze der Widerstandsbewegung und der NS-Verfolgung in Barmen-Mitte vorgestellt.

Sonntag, 8. März 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Friedrich-Engels-Haus, Engelstraße 10

Leitung: Frank Khan

ENTLANG DER „PRACHTALLEE“: UNTERBARMEN

Stadthistorische Wanderung mit einem „Blick“ hinter Kirchen-, Haus- und Fabrik-Fassaden durch die Viertel entlang der ehemaligen „Prachtallee“.

Die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens im Prozess der Industrialisierung und Urbanisierung lässt sich auch heute noch nachvollziehen.



Architektur, -details auf der Friedrich-Engels-Allee in Unterbarmen

Sonntag, 8. März 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 14 Euro*
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Leitung: Elke Brychta

FRIEDRICH ENGELS UND DIE FRAUENFRAGE



Historisch-literarischer Stadtspaziergang durch Wuppertal-Elberfeld. Wie sah die Situation von Frauen – Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Bürgerliche – im 19./20. Jh. vor Ort aus? Welche Verbesserungsmöglichkeiten gab es und wie äußerte sich Friedrich Engels zur „Frauenfrage“?

Die Führung endet in „La petite Confiserie“ in der Marienstraße.

Eine Kooperation von Arbeit und Leben DGB/VHS Berg-Mark und GeschichteGestalten.

* Zu dieser Führung ist eine Anmeldung unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aunrw.de bis zum 3.3.2020 erforderlich.

Samstag, 14. März 2020, 10:30 bis 22:00 Uhr (Vortrag: 14:30 Uhr)
TN-Beitrag: 25 Euro* Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Leitung: Dr. Stephan Stracke

TAGESSEMINAR: 100 JAHRE MÄRZREVOLUTION 100 JAHRE GENERALSTREIK UND GEMEINSAMER WIDERSTAND GEGEN DEN KAPP-PUTSCH 1920

Es ist nur wenig bekannt, dass ein wichtiger Teil der Kämpfe gegen den Kapp-Putsch auch im Bergischen Land, in Wuppertal und Remscheid stattfand. Die Erinnerung an diese Kämpfe und auch an die Opfer aus den Reihen der Arbeiter*innenbewegung war lange Jahre – trotz aller parteipolitischen Spaltungen – ein wichtiger gemeinsamer Bezugspunkt.

Hundert Jahre nach diesen Ereignissen möchten wir an diese Tradition erinnern und die gemeinsamen Kämpfe im Bergischen Land mit unserer Tour ins Gedächtnis zurückrufen.

Eine Kooperation von Arbeit und Leben DGB/VHS Berg-Mark, dem Verein zur Erforschung des Widerstands im Wuppertal sowie der Rosa-Luxemburg Stiftung NRW.



Gedenktafel in der Paradedstraße

* Zu dieser Führung ist eine Anmeldung unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aunrw.de bis zum 3.3.2020 erforderlich.

Sonntag, 15. März 2020, 14:30 Uhr, TN-Beitrag: kostenfrei
Treffpunkt: Bushaltestelle Obere Rutenbeck/ Küllenhahner Straße

Leitung: Dr. Stephan Stracke

GEDENKWANDERUNG ZUM BURGHOLZ-MASSAKER

Vor 75 Jahren ermordeten Angehörige der Wuppertaler Kriminalpolizei und Gestapo 30 Zwangsarbeiter*innen aus der ehemaligen Sowjetunion und verscharrten sie in einem Massengrab in der Nähe des Schießstandes der Wuppertaler Polizei. Die Täter wurden später von der britischen Militärjustiz in Hamburg im sog. Burgholz-Case verurteilt. Es wurden sechs Todesurteile ausgesprochen, die meisten Angeklagten wurden zu hohen Haftstrafen verurteilt. Die Todesurteile wurden aber nicht vollstreckt, keiner der Täter war länger als sechs Jahre in Haft. Von den Opfern, die exhumiert wurden und später auf Anweisung der Alliierten auf dem Schorfer Friedhof in Cronenberg bestattet wurden, wissen wir nur wenig. Es wurden 12 weibliche und 18 männlichen Personen Ende August 1945 im Massengrab gefunden wurden. Nur der Name der ukrainischen Lehrerin Helena Matrosowa, ist bekannt.

Die Wanderung wird uns zum „Erinnerungsort Burgholz“ am Helena Matrosowa-Platz (Zimmerplatz) führen. Anschließend werden wir gemeinsam zum ehemaligen Massengrab gehen.

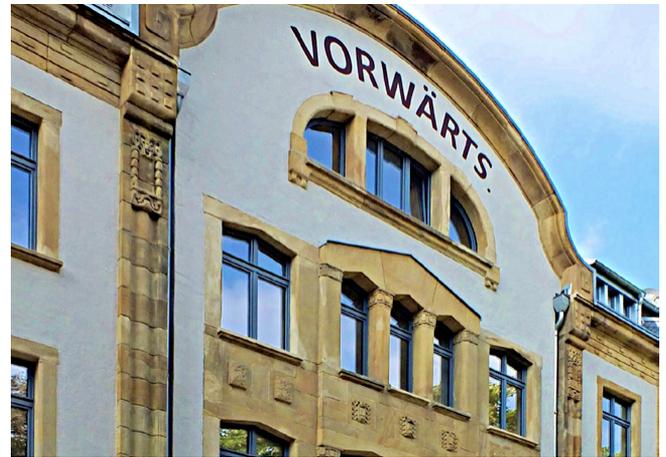
Eine Kooperation des Vereins zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal mit Arbeit und Leben DGB/VHS Berg-Mark im Rahmen der Veranstaltungsreihe „75 Jahre Befreiung Wuppertals durch die US-Army“.



Gedenken im Burgholz

Sonntag, 21. März 2020, 11:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Münzstraße 51-53

ALTE KONSUMGENOSSENSCHAFT VORWÄRTS, MÜNZSTRASSE



Die Gebäude der Konsumgenossenschaft sind ein zentraler Teil des Barmer Sedansberges. Das im 19. Jahrhundert fast unbebaute Quartier diente als vielfältiges Versuchsgelände für neue Wohnformen und Wohnideale für Arbeiterfamilien. Auch Arbeiterfamilien sollten zuvor ungewohnten Komfort genießen können. Mit den Wohnquartieren und der „Vorwärts“-Konsumgenossenschaft stellt der Sedansberg ein Denkmal der bergischen Industrie- und Sozialgeschichte dar.

Die „Vorwärts“-Gebäude sind auch ein Spiegel der Geschichte – nach dem Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden sie als Gefangenenlager der SA, als Wehrmachtskaserne, als Lebensmittelgroßhandlung und als Flüchtlingslager genutzt.

Es gibt an diesem Tag drei Führungen:

11 Uhr – Der Gebäudekomplex der Konsumgenossenschaft

13 Uhr – Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit

15 Uhr – Der Sedansberg – Wohnreform für Arbeiterfamilien

Die Dauerausstellung „Mit uns zieht die neue Zeit...Konsumgenossenschaften im Rheinland“ ist von 11 bis 17:00 Uhr geöffnet. Für weitere Veranstaltungen achten Sie bitte auf das gesonderte Programm. Zusätzlich ist der Ausstellungsraum an jedem ersten Sonntag und Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Sonntag, 22. März 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Vor dem Gaskessel, Mohren Straße

Leitung: Frank Khan

HECKINGHAUSEN: ZWISCHEN ALTER ZOLLBRÜCKE, GASKESSEL UND BRAUEREI

Sie war eine der ersten Steinbrücken über die Wupper: Die alte Zollbrücke, ein wichtiger Verkehrsweg und ehemalige Zollstation, erst Anfang des 19. Jahrhunderts aufgelöst, als die Landesgrenze zwischen Berg und Mark beseitigt wurde.

Damit entfiel auch das Brückengeld, das ortsansässige Kneipenbesitzer bis dahin kassiert haben sollen. Nur Fußgänger waren davon befreit. So kann diese verkehrsreiche Brücke als ein frühes Beispiel privat finanzierter öffentlicher Infrastruktur gelten.

Der stadhistorische Spaziergang begibt sich auf historische Spurensuche im Stadtviertel Heckinghausen.

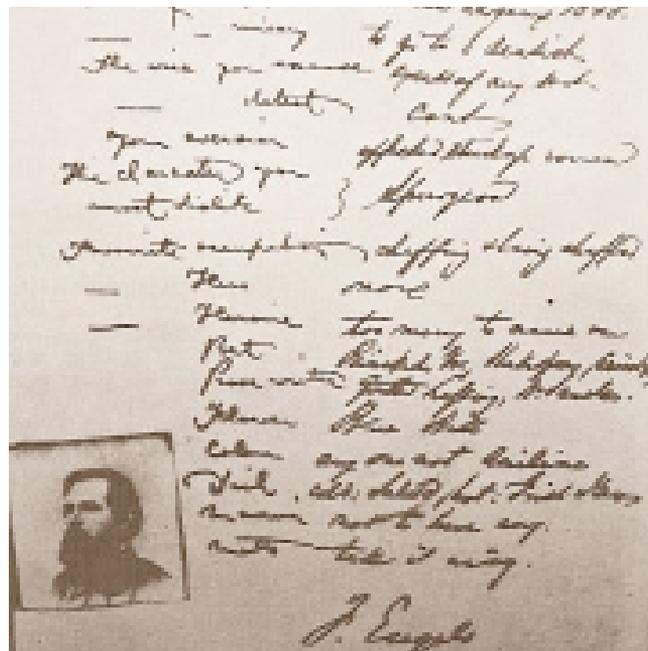


Alter Gaskessel in Heckinghausen

Samstag, 28. März 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro*
Treffpunkt: Schwebbahnhaltestelle Pestalozzistraße

Leitung: Elke Brychta und Dr. Arno Mersmann

AUF DEN SPUREN VON FRIEDRICH ENGELS: „BRIEFE AUS DEM WUPPERTAL“ (1839)



Eintrag von Friedrich Engels ins Poesiealbum vom Karl Marx' Tochter

„...wer weiß, vielleicht wird es noch einmal Mode, die Haare à la Krummacher zu tragen; doch würde diese Mode alle frühern, sogar die der Puderperücken, an Abgeschmacktheit übertreffen.“

Bereits als 19-jähriger äußert sich Engels sehr politisch über seine Heimatstadt. „Die ganze Gegend liegt von einem Meer von Pietismus und Philisterei überschwemmt...“ Eine besondere Stadtführung durch das Wuppertal mit Zitaten aus seinen Briefen.

Eine Kooperation von Arbeit und Leben DGB/VHS Berg-Mark und GeschichteGestalten.

* Zu dieser Führung bitte ein ÖPNV-Ticket bereithalten

Sonntag, 29. März 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Wichlinghauser Markt, Eingang Stadtparkasse

Leitung: Frank Khan

VERKEHR, TEXTIL, CHEMIE: WICHLINGHAUSEN

Im Mittelalter hatte der Wichlinghauser Markt eine besondere Bedeutung als Verkehrsknoten in der Region. Der historische Spaziergang folgt den Spuren der Industrialisierungs- und Urbanisierungsgeschichte des Wuppertaler Stadtteils.

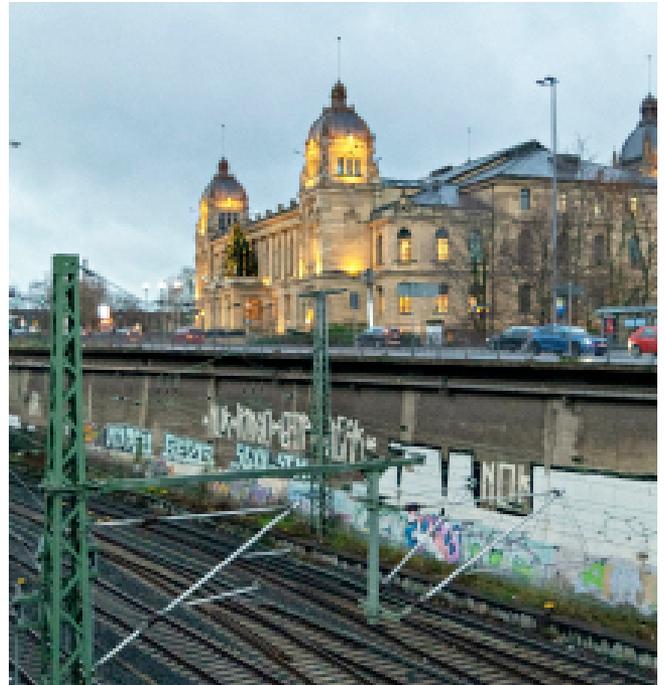


Wichlinghauser Markt, Kuhler Brücke, Oststraße

Freitag, 3. April 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Historische Stadthalle

Leitung: Angelika Pliefke

RUND UM DIE STADTHALLE



Historische Stadthalle

In nächster Nähe der Historischen Stadthalle finden sich vielfältige Orte, die einen Einblick in die Stadtplanung, Kultur-, Bildungs-, Kirchen- und Sozialgeschichte der Südstadt erlauben, ohne dass weite und steile Wege zurückgelegt werden müssen.

Wir erfahren Interessantes über bedeutende Gebäude, umstrittene Kunstwerke, verschwindende und neu entstehende Straßen sowie Bemühungen der Bevölkerung, ihr Viertel lebenswert zu machen, auch wenn es enormen Veränderungen unterliegt.

Nötige Ruhepausen werden eingeplant, so dass diese Führung auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist.



Sonntag, 19. April 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Mahnmal auf dem Langerfelder Markt

Leitung: Frank Khan

LANGERFELD: INDUSTRIEDORF AN DER GRENZE ZU WESTFALEN



Langerfeld, Kohlenstraße

Langerfeld war ein Grenzdorf zwischen der Grafschaft Mark und dem Herzogtum Berg. In der Zeit der Frühindustrialisierung profitierte das expandierende Industriedorf durch die Nähe zu Barmen und durch seine Bedeutung als Verkehrsknoten.

Infrastrukturelle Modernisierung, Textilgewerbe und Wasserwirtschaft spielten in der Entwicklung der Gemeinde, die 1922 gegen heftigen Widerstand zu Barmen kam, eine zentrale Rolle. Und es gab einen Flugplatz...

Sonntag, 21. April 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Vor dem Postgebäude, Haltestelle Stadthalle/Hbf.

Leitung: Angelika Pliefke

ZWISCHEN KLEEBLATT UND WOLKENBURG: DIE SÜDOSTSTADT VON ELBERFELD – EIN UNBEKANNTES VIERTE

Das Viertel zwischen Kleeblatt und der Wolkenburg hat einen eigenen Charakter. Selbst seinen Bewohner_innen ist meist nicht bewusst, welche interessanten Orte und Entwicklungen es in ihrem Umfeld bis heute gegeben hat und geben wird.

Ob es sich um Brauerei, Kinderhospital des Vaterländischen Frauenvereins, eine Galerie im Klophauspark und die Börse handelt, oder um den Einfluss der Eisenbahn auf die Stadtentwicklung, die Elberfelder Südoststadt spielt eine besondere Rolle in der Stadtgeschichte.



Am Kleeblatt, Klophaus-Park, Wolkenburg

Donnerstag, 23. April 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 7 Euro*
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Leitung: Elke Brychta, Gärtnermeister Uli Salzberg

DER NATUR AUF DER SPUR PFLANZENHOF NISSEN GMBH & CO. KG

Spezialthema: Obstbäume – alte, neue und
in Vergessenheit geratene Sorten.

Pflanzen spielen in unserem Leben eine bedeutende Rolle. Aber was wissen wir eigentlich über sie? In Kooperation mit Nissen GmbH & Co.KG und GeschichteGestalten startet 2020 eine neue Reihe, die sich neben dem Kennenlernen eines seit mehr als 100 Jahre existierenden Pflanzhofes speziellen Themen widmet, beginnend mit Obstbäumen.

Geplant sind weitere Schwerpunkte wie Wildkräuter, insektenfreundliche Pflanzen oder solche, die die immer heißer werdenden trocknen Sommer gut überstehen können. Nicht nur für Garten- und Balkonbesitzer*innen! Bitte an wetterfeste Kleidung und stabiles Schuhwerk denken!



* Zu dieser Führung ist eine Anmeldung unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aunrw.de bis zum 20.4.2020 erforderlich.

Sonntag, 26. April 2020, 11:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bismarck-Turm auf der Hardt

Leitung: Yagmur Karakis

STADTRUNDGANG KOLONIALISMUS IN WUPPERTAL



Barmer Missionshaus

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Welthandel intensiver und ab 1884 beanspruchte Deutschland offiziell Kolonien in Afrika, Asien und im Pazifik.

Das Thema Aufarbeitung der Kolonialgeschichte steht derzeit hoch oben auf der politischen Tagesordnung. Wie hat diese Geschichte Wuppertal geprägt? Migrant*innen aus dem globalen Süden, globale Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen sowie koloniales Denken sind wichtige, jedoch bislang wenig bekannte Aspekte der Wuppertaler Geschichte.

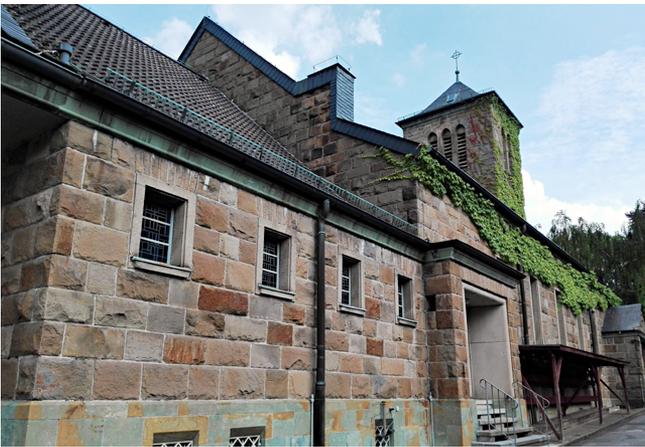
Mit einigen Bismarckdenkmälern, kolonialrevisionistischen Straßennamen, einem botanischen und zoologischen Garten bestehen auch hier offensichtliche Spuren des Kolonialismus im Stadtbild. Der Stadtrundgang zeigt stellvertretend an einzelnen Beispielen Wuppertals globale und koloniale Verflechtungen.

Mittwoch, 29. April 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 7 Euro*
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Leitung: Elke Brychta, Ingo Schellenberg

FRIEDHÖFE IM WANDEL 1: FRIEDHOF NORRENBERG

Friedhöfe sind Orte der Einkehr, des Gedenkens und geben Einblicke in das religiöse Leben einer Stadt und in sich wandelnden Trauer- und Beerdigungsrituale. Grabsteine erinnern an bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten. Friedhöfe mit ihren Geschichten und Charakteristika sind aber auch Parkanlagen mit klimatischer und ökologischer Funktion. Wie verändern sie sich und welche Herausforderungen sind zu bewältigen?



Friedhof Norrenberg Straße, Auferstehungskirche

1892 von der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Heckinghausen gegründet, zählt der Friedhof mit altem und teilweise unter Naturschutz stehendem Baumbestand zu den schönsten und größten in Wuppertal. Vor ein paar Jahren angelegte und in Planung befindliche Themenbereiche zeugen von interessanten neuen Grabanlagen.

Auf dem Friedhof befinden sich die Grabstätten vieler bekannter Industriellen-Familien. Etwas oberhalb liegen 184 russische und polnische Kriegsgefangene, die im Zweiten Weltkrieg als Zwangsarbeiter in Wuppertaler Betrieben eingesetzt wurden. Lohnend ist zum Abschluss der Besuch im schönen Friedhofscafé.

* Zu dieser Führung ist eine Anmeldung unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aulnrw.de bis zum 20.4.2020 erforderlich.

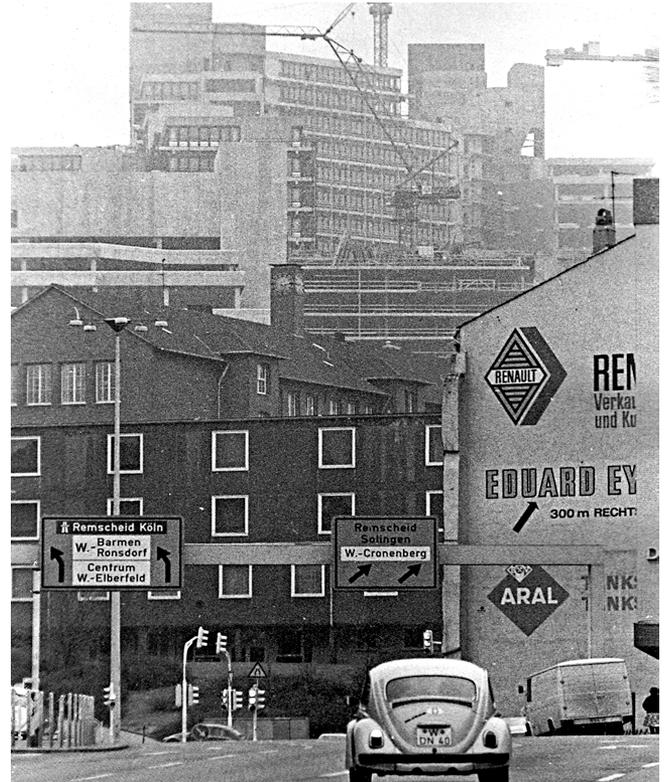
Sonntag, 10. Mai 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Wolkenburg/Ecke Klophausstraße

Leitung: Frank Khan

STADTENTWICKLUNG HISTORISCH: DIE UNTERE SÜDSTADT

Die Elberfelder Südstadt wird zumeist mit der 1977 gegründeten neuen Gesamthochschule in Verbindung gebracht. Tatsächlich erlebte der Bezirk durch den Einzug der Wissenschaften einen spürbaren Aufschwung.

Weniger bekannt dürfte es sein, dass der Steinbecker Bahnhof 1842 der erste in Elberfeld war. Die Schwimmoper und die historische Stadthalle sind weitere markante und sehenswerte historische Bauwerke in einem Stadtviertel mit Geschichte.



Bau der Bergischen Universität, etwa 1973

Sonntag, 10. Mai 2020, 15:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Otto Böhne Platz
Leitung: Dr. Stephan Stracke

ARBEITER*INNEN - WIDERSTAND IN DER ELBERFELDER NORDSTADT - TEIL 1: ÖLBERG

Eine Hochburg der Arbeiter*innenbewegung in Wuppertal war der Ölberg. Hier lebten zahlreiche Widerstandskämpfer*innen, die auch in der Illegalität auf ein gewachsenes Solidaritätsnetzwerk zurückgreifen konnten.

Vorgestellt werden Akteur*innen wie Otto Böhne, Oskar Hoffmann, Paula und Paul Krebs und Cläre Riedesel.



Ansichten Ölberg, Hedwigstraße, Schusterplatz, Marienstraße

Samstag, 16. Mai 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Mahnmal im Deweerthscher Garten
Leitung: Angelika Pliefke

DAS LUISENVIERTEL VOM DEWEERTHSCHEN GARTEN BIS ZUR LAURENTIUSKIRCHE



Luisenviertel, Untergrünwalder Straße

Auf kleinem Raum finden sich hier Zeugnisse von Geschichte und Geschichten. Ob es die prächtige Gartenanlage von Peter De Weerth, der Wandelgarten oder die Gebäude mit ihrer wechselvollen Vergangenheit, die Gedenkstätten und Denkmäler sind, sie erzählen Geschichten von den Menschen der Stadt.

Darüber hinaus zeigt das Luisenviertel auch seine lebendige, junge Seite. Bei dieser barrierefreien Stadtführung gibt es Gelegenheit zu Ruhepausen.

Nötige Ruhepausen werden eingeplant, so dass diese Führung auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist.



Sonntag, 17. Mai 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Parkplatz Ecke Sonnborner Straße/ Kirchhof Straße

Leitung: Frank Khan

SONNBORN – DAS KREUZ MIT DEM KREUZ



Zeitgenössische Postkarte, Baustelle des Sonnborner Kreuzes

Der Bau des Sonnborner Autobahnkreuzes in den 1960er und 1970er Jahren und die Art und Weise, wie er ausgeführt wurde, wären heute kaum noch vorstellbar. Bei seiner Erbauung war es das größte Autobahnkreuz Europas. Schon die Zeitgenossen haben es voller Emotionen kommentiert und kritisiert. Ein Wuppertaler Stadtviertel wurde dadurch überregional bekannt.

Der Spaziergang verfolgt Ursachen, Rahmenbedingungen und Folgen des Ausbaus des Sonnborner Kreuzes und zeigt den gigantischen Verkehrsknoten des Viertels, für das auch die Landstrecke der Schwebebahn charakteristisch ist. Ein Stück Wuppertaler Verkehrsgeschichte.

Sonntag, 2. Juni 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebebahnhaltestelle Landgericht vor den Aufzügen

Leitung: Angelika Pliefke

GRENZGÄNGE AM HASPEL

Im Grenzgebiet von Elberfeld und Unterbarmen sind auf engem Raum Zeugnisse der interessanten städtischen Geschichte zu besuchen. Nicht nur die Gerichtsinsel mit ihren Gebäuden und den Geschichten, die sich damit verbinden, die Neugestaltung der Wupperufer, die Entwicklung der Wicküler Brauerei, sondern auch das kulturelle Zentrum der Haspelhäuser und der neue Uni-Campus am Haspel finden Beachtung.

Zudem laden eher versteckte Kleinode wie die ehemalige Lichtheilstätte und das Bibelmuseum zu näherer Betrachtung ein.

Die nötigen Ruhepausen für diese barrierefreie Stadtführung werden eingeplant.



Schwebebahn am Landgericht

Nötige Ruhepausen werden eingeplant, so dass diese Führung auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist.



Samstag, 6. Juni 2020, 11:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Münzstraße 51-53

ALTE KONSUMGENOSSENSCHAFT VORWÄRTS, MÜNZSTRASSE



Die Gebäude der Konsumgenossenschaft sind ein zentraler Teil des Barmer Sedansberges. Das im 19. Jahrhundert fast unbebaute Quartier diente als vielfältiges Versuchsgelände für neue Wohnformen und Wohnideale für Arbeiterfamilien. Auch Arbeiterfamilien sollten zuvor ungewohnten Komfort genießen können. Mit den Wohnquartieren und der „Vorwärts“-Konsumgenossenschaft stellt der Sedansberg ein Denkmal der bergischen Industrie- und Sozialgeschichte dar.

Die „Vorwärts“-Gebäude sind auch ein Spiegel der Geschichte – nach dem Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden sie als Gefangenenlager der SA, als Wehrmachtskaserne, als Lebensmittelgroßhandlung und als Flüchtlingslager genutzt.

Es gibt an diesem Tag drei Führungen:

- 11 Uhr – Der Gebäudekomplex der Konsumgenossenschaft
- 13 Uhr – Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit
- 15 Uhr – Der Sedansberg – Wohnreform für Arbeiterfamilien

Die Dauerausstellung „Mit uns zieht die neue Zeit...Konsumgenossenschaften im Rheinland“ ist von 11 bis 17:00 Uhr geöffnet. Für weitere Veranstaltungen achten Sie bitte auf das gesonderte Programm. Zusätzlich ist der Ausstellungsraum an jedem ersten Sonntag und Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Sonntag, 7. Juni 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Jubiläumsbrunnen, Neumarkt

Leitung: Frank Khan

DAS MIRKER VIERTEL: SAN FRANCISCO-FLAIR UND FACHWERKBAHNHOF

Eines der ältesten Freibäder Deutschlands. Ein (europaweit einmaliger) Fachwerkbahnhof, der als Konkurrenz zum Hauptbahnhof einst gleichsam auf „grüner Wiese“ gebaut und um den dann die Stadt mit Schulen und Plätzen „drumherum“ wuchs. Straßenzüge mit San Francisco-Flair, Nordbahntrasse.

Das Mirker Viertel hat viel (Historisches) zu bieten, textilindustrielle Architektur und eine kreative „Szene“ mit Engagement und Mut zur Utopie. Der historische Spaziergang mit Frank Khan führt in die Urbanisierungsgeschichte und mitten hinein in ein besonderes Wuppertaler Stadtviertel im Aufbruch.



Mirker Viertel, Blick auf den Ostersbaum

Samstag, 13. Juni 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang der Historischen Stadthalle

Leitung: Angelika Pliefke

DIE UNTERE SÜDSTADT – DER STADTTEILCHRONIST WILHELM BECKER FÜHRT DURCH SEIN VIERTEL

Informationen, die Becker (1886-1973) in seinen Chroniken festhielt, erlauben einen neuen Blick auf die Südstadt und das dortige Leben in Zeiten des Umbruchs.

Ereignet sich von Schwierigkeiten mit dem Vergnügungsort auf dem Johannisberg, vom rasanten Wachstum durch den Eisenbahnbau, vom St. Suitbertus-Heim (Caritas-Altenzentrum), das seit 1900 eine wichtige karitative Einrichtung ist und dem „Südstadtdom“, den Zerstörungen und Veränderungen nach dem Krieg und vielen anderen Orten und Geschehnissen in „seiner“ Südstadt.

Eine Stadtführung mit szenischen Auftritten.



Südstadt, Sankt Suitbertus („Südstadtdom“)

Sonntag, 14. Juni 2020, 14:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Mirker Bahnhof

Leitung: Dr. Stephan Stracke

FAHRRADTOUR: VERGESSENE ORTE TEIL 4 VOM MIRKER BAHNHOF NACH BEYENBURG. EINE TRASSENTOUR AUF DEN SPUREN DER NS-ZEIT



Ehemaliges Gefängnis Sedansberg, Sedanstraße, Gelände des ehemaligen KZ Kemna

Wuppertal ist eine alte Hochburg der Arbeiterbewegung. Gleichzeitig waren die Nationalsozialisten und ihre Vorläufer seit 1919 sehr präsent und gut organisiert. Wichtige NS-Akteure wie Joseph Goebbels, Karl Kaufmann und Erich Koch begannen in Wuppertal ihre Parteikarriere und machten Wuppertal auch zu einer braunen Hochburg. Ab 1930 eskalierten die Kämpfe zwischen den Arbeiterparteien und den Nationalsozialisten. Besonders in Wichlinghausen und Heckinghausen kam es zu erbitterten Auseinandersetzungen mit der SA.

Die Tour durchquert ehemalige Hochburgen der Wuppertaler Arbeiterbewegung Sedansberg, Wichlinghausen und Heckinghausen. Nach einem Zwischenstopp am ehemaligen KZ Kemna endet die Tour in Beyenburg.

Fahrradtour, Fahrräder können in der Radstation
bei UtopiaStadt am Mirker Bahnhof ausgeliehen werden



Freitag, 19. Juni 2020, 15:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Mirker Bahnhof, vor dem Hutmacher

Leitung: Dr. Stephan Stracke

ARBEITER*INNEN - WIDERSTAND IN DER ELBERFELDER NORDSTADT - TEIL 2: MIRKER QUARTIER



Mirker Quartier

Das Mirker Quartier war in den 30iger Jahren noch stark industriell geprägt und mehrheitlich von Arbeiter*innen bewohnt. Eine Hochburg der organisierten Arbeiterbewegung war der Großbetrieb Cosman, Villbrandt & Zehnder (später Goldzack) in der Wiesenstraße.

Hier entstanden in der NS-Zeit auch freie Gewerkschaftsgruppen, die aber von der Gestapo ab 1935 zerschlagen wurden. Auf der Wanderung werden die verschiedenen Akteure der Widerstandsbewegung vorgestellt.

Samstag, 20. Juni 2020, 11:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bismarck-Turm auf der Hardt

Leitung: Yagmur Karakis

STADTRUNDGANG KOLONIALISMUS IN WUPPERTAL

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Welthandel intensiver und ab 1884 beanspruchte Deutschland offiziell Kolonien in Afrika, Asien und im Pazifik.

Das Thema Aufarbeitung der Kolonialgeschichte steht derzeit hoch oben auf der politischen Tagesordnung. Wie hat diese Geschichte Wuppertal geprägt? Migrant*innen aus dem globalen Süden, globale Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen sowie koloniales Denken sind wichtige, jedoch bislang wenig bekannte Aspekte der Wuppertaler Geschichte. Mit einigen Bismarckdenkmälern, kolonialrevisionistischen Straßennamen, einem botanischen und zoologischen Garten bestehen auch hier offensichtliche Spuren des Kolonialismus im Stadtbild. Der Stadtrundgang zeigt stellvertretend an einzelnen Beispielen Wuppertals globale und koloniale Verflechtungen.



Botanischer Garten, zeitgenössische Postkarte

Sonntag, 21. Juni 2020, 15:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebebahnstation Zoo/Stadion

Leitung: *Elke Brychta*

DAS ZOO-VIERTEL: VILLENVIERTEL VOR DEN TOREN DER STADT

Das Villenviertel am Zoo mit Häusern im Baustil des Historismus, Jugendstil, sogenannten „Heimatschutzstil“ und moderner Architektur der 1920er Jahre entstand ab 1891. Hier sorgten die vorherrschenden Westwinde für saubere Luft - trotz der Nähe der Fabrikanlagen.

Sichtachsen verbinden markante Punkte und drei jeweils verschieden geformte Plätze bieten weitere optische Reize. Der restaurierte Märchenbrunnen bildet den Mittelpunkt auf einem dieser Plätze. Im Zoo-Viertel lebten wohlhabende bürgerliche Familien, etwa Chemiker und Direktoren der nahegelegenen Firma Bayer oder Textilgroßhändler, unter ihnen auch viele jüdische Kaufleute. In der Wotanstraße „treffen“ wir auf eine bedeutende Bühnenbildnerin und eine frühe Naturheilärztin. Und eine „wagemutige Ballonfahrerin“ war einst eine Attraktion im Zoologischen Garten.

Aus der Reihe Fäden, Farben, Wasser, Dampf – Das Industriezeitalter im Wuppertal, Route 12. In Kooperation mit der BGV-Geschichtswerkstatt und „GeschichteGestalten“.



Märchenbrunnen im Zoo-Viertel

Sonntag, 28. Juni 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Schwebebahnstation Robert-Daum-Platz

Leitung: *Frank Khan*

VON DER „PRACHTALLEE“ ZUM NÜTZENBERG



Friedrich-Ebert-Straße

Alte Villen, aber auch Fabriken, prägen diesen Teil Elberfelds entlang der früheren Prachtallee. Brauereien, Färbereien und andere Unternehmen waren Zeugen der rasanten Urbanisierung und des gesellschaftlichen Lebens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Freitag, 17. Juli 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bushaltestelle Station Natur und Umwelt

Leitung: Angelika Pliefke

ZUKUNFTSPROJEKTE IN DER OBEREN SÜDSTADT



Von-der-Heydt Park

Bei dieser barrierefreien Stadtführungen wird nicht nur ein Blick auf gegenwärtige Projekte zur Umwelt und Mobilität geworfen, sondern auch die Johanneskirche besucht und ihr Anteil am Projekt der Anerkennung der sogenannten Notkirchen als Weltkulturerbe vorgestellt.

Der wenig bekannte Von der Heydt-Park und der Friedenshain sind ein Resultat des bürgerschaftlichen Engagements im 19. Jahrhundert.



Nötige Ruhepausen werden eingeplant, so dass diese Führung auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist.

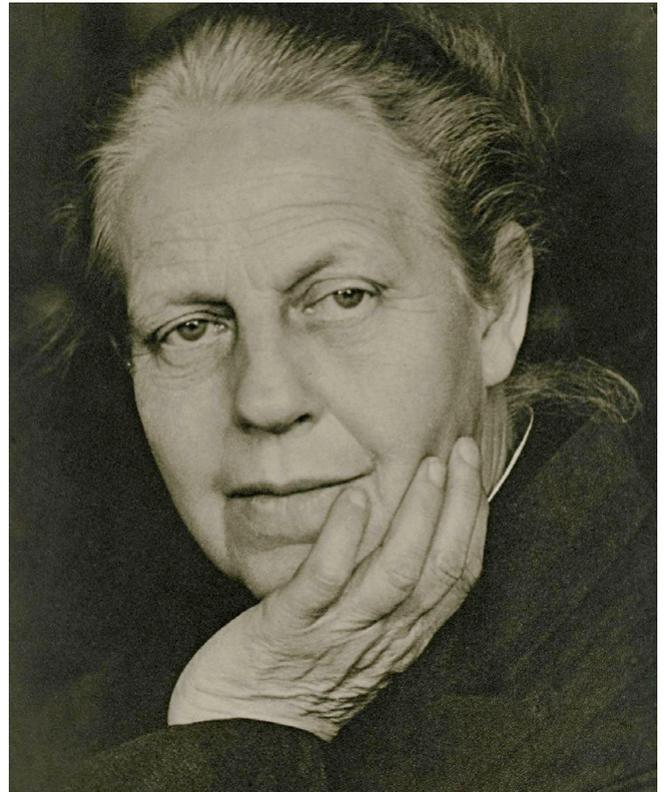
Samstag, 25. Juli 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bushaltestelle Blankstraße

Leitung: Elke Brychta

UNTERWEGS MIT HELENE WEBER

Die aus der Südstadt stammende einflussreiche Parlamentarierin (1881-1962), als eine Frau der „ersten Stunde“, gehört zu den bedeutendsten Frauenpersönlichkeiten Wuppertals und wurde mit hohen Auszeichnungen geehrt.

Wer war diese Frau? Wo stand ihr Geburtshaus? Ein neue Stadtführung gibt Einblicke in das Leben und Wirken der katholischen Frauenrechtlerin, Netzwerkerin und einer der vier „Mütter“ des Grundgesetzes. In Kooperation mit GeschichteGestalten.



Samstag, 1. August 2020, 10:00 Uhr, TN-Beitrag: 25 Euro*
 Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben
 Leitung: Dr. Jan Boomers (Leiter Biologische Station Mittlere Wupper)

TAGESSEMINAR - DER BERGISCHE WALD IM KLIMASTRESS



Lange Zeit galt der Wald als Symbol für Ruhe, Kraft und Ausdauer. Wie trügerisch der Eindruck war, zeigten spätestens die Dürrejahre 2018 und 2019: In nicht gekannter Geschwindigkeit starben Fichtenforste und Buchenwälder ab und machten die Folgen des gegenwärtigen Klimawandels unmittelbar deutlich.

Bei dieser Tour geht es um Eigenarten der Baumarten, ihre Überlebensstrategien und den Wald als Gemeinschaft von Lebewesen mit gegenseitigen Synergien.

Welche Konsequenzen der Klimawandel auf den Wald hat, soll „baum-nah“ bei einer rund 9 km langen Wanderung erfahren werden. Nicht zuletzt sollen aber auch mögliche Handlungsstrategien zum Erhalt unserer heimischen Wälder diskutiert werden.

Es besteht mittags die Möglichkeit in einer Gaststätte einzukehren (die Kosten für Essen und Getränke sind nicht im Teilnahmebeitrag enthalten) Bitte denken Sie an festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung, ausreichend Flüssigkeit und Kondition für die mittelschwere Wanderung.

* Zu dieser Führung ist eine Anmeldung unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aulnrw.de bis 20.4.2020 erforderlich.

Sonntag, 16. August 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
 Treffpunkt: Skater-Halle Wicked Woods, Langobardenstraße 65
 Leitung: Frank Khan

EISENBAHNEN IN WUPPERTAL

Die Rheinische Eisenbahn Gesellschaft, der „Samba“, die Kohlebahnen, die Hatzfelder Kleinbahn oder der Zug nach Beyenburg - Eisenbahnen spielten eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Wuppertales im 19. Jahrhundert.

Bei einer Tour mit der S 8 von Oberbarmen nach Vohwinkel und zurück, werden die einzelnen historischen Strecken in den Blick genommen. Dabei geht es um Pioniergeist, aber auch um das rechnerische Kalkül der Aktionäre und der Auftraggeber, etwa der Textilhändler und „Kalkbarone“.

Dauer etwa 4 Stunden. Der Teilnahmebetrag versteht sich ohne Fahrtkosten.



Bahner am Bahnhof Elberfeld, zeitgenössische Aufnahme

Sonntag, 30. August 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang des Hauptpostamtes Kipdorf

Leitung: Frank Khan

STRASSENGESCHICHTE: DIE HOFAUE

Die Elberfelder Hofaue wurde lange als das Textilhandelszentrum des Deutschen Reiches und der Weimarer Republik bezeichnet, was seit der Mitte des 19. Jahrhunderts auch der Nähe zum Hauptbahnhof und zum Güterbahnhof an der Steinbeck zu verdanken war. Andererseits galten die Hofaue und das heutige Kipdorf aber auch als gute Adressen für hochklassige, bisweilen auch umstrittene Unterhaltung. Der stadhistorische Spaziergang mit Frank Khan reflektiert ein Stück Wuppertaler Wirtschafts- und Kulturgeschichte am Beispiel des Aufstiegs und Niedergangs eines zentralen Stadtviertels.



Hofaue, Architekturdetails

Dienstag, 8. September 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Jubiläumsbrunnen, Neumarkt

Leitung: Angelika Pliefke

BÜRGERSTOLZ UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IN DER ELBERFELDER CITY



Von-der-Heydt Museum am Wall

Elberfeld hat viele Beispiele für das Engagement seiner Bürger in den Bereichen Kultur, soziale Fürsorge, Gesundheitsvorsorge, Wirtschaft und Politik vorzuweisen. Oft waren die Bürger innovativ bei ihren Projekten.

Bei dieser barrierefreien Stadtführung werden in der Innenstadt neben dem ehemaligen Rathaus, dem von der Heydt-Museum, der IHK noch andere Zeugnisse dieser Aktivitäten vorgestellt.

Nötige Ruhepausen werden eingeplant, so dass diese Führung auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist.



Sonntag, 13. September 2020, 11:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Münzstraße 51-53

ALTE KONSUMGENOSSENSCHAFT VORWÄRTS, MÜNZSTRASSE TAG DES OFFENEN DENKMALS



Die Gebäude der Konsumgenossenschaft sind ein zentraler Teil des Barmer Sedansberges. Das im 19. Jahrhundert fast unbebaute Quartier diente als vielfältiges Versuchsgelände für neue Wohnformen und Wohnideale für Arbeiterfamilien. Auch Arbeiterfamilien sollten zuvor ungewohnten Komfort genießen können. Mit den Wohnquartieren und der „Vorwärts“-Konsumgenossenschaft stellt der Sedansberg ein Denkmal der bergischen Industrie- und Sozialgeschichte dar.

Die „Vorwärts“-Gebäude sind auch ein Spiegel der Geschichte – nach dem Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden sie als Gefangenenlager der SA, als Wehrmachtskaserne, als Lebensmittelgroßhandlung und als Flüchtlingslager genutzt.

Es gibt an diesem Tag drei Führungen:

- 11 Uhr – Der Gebäudekomplex der Konsumgenossenschaft
- 13 Uhr – Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit
- 15 Uhr – Der Sedansberg – Wohnreform für Arbeiterfamilien

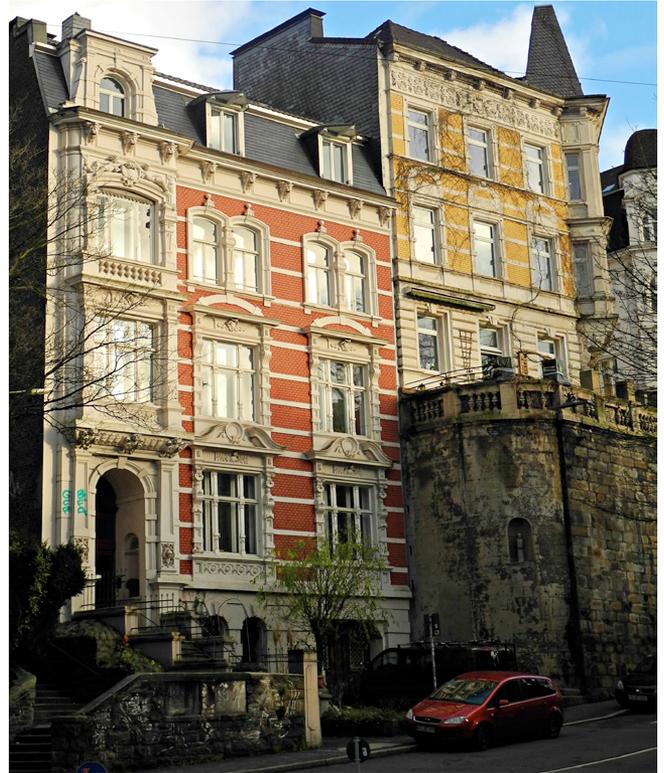
Die Dauerausstellung „Mit uns zieht die neue Zeit...Konsumgenossenschaften im Rheinland“ ist von 11 bis 17:00 Uhr geöffnet. Für weitere Veranstaltungen achten Sie bitte auf das gesonderte Programm. Zusätzlich ist der Ausstellungsraum an jedem ersten Sonntag und Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Sonntag, 13. September 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Treppe Roon Straße/ Nützenberger Straße

Leitung: Frank Khan

ZWEI LEBENSWELTEN: BRILLER VIERTEL UND ÖLBERG

Zwei Lebenswelten in unmittelbarer Nachbarschaft: Das Briller Viertel und die Elberfelder Nordstadt. Es sind absolut gegensätzliche Quartiere. Hier das renommierte Villenviertel, die privilegierte Residenz „städtischer Eliten“ in Wirtschaft und Politik, dort der so genannte „Ölberg“, Lebens- und Arbeitswelt, das Milieu der „kleinen Leute“. Der stadthistorische Spaziergang zeigt die Entwicklung und den Kontrast der beiden Viertel: Einblicke in den historischen Zusammenhang und unterschiedlicher Lebenswelten.



Ottenbrucher Straße, Verbindung zwischen Briller Viertel und Ölberg

Freitag, 18. September 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bushaltestelle Ludwigstraße

Leitung: Angelika Pliefke

SCHULE IN NOT? ZUR SCHULGESCHICHTE IN ELBERFELD



Zu große Klassen, Lehrermangel, Seiteneinsteiger sind genau so wenig neue Phänomene wie die Diskussion um neue Schulformen, Lehrerbildung und ein dringender Bedarf an Klassenräumen. Trotzdem war früher vieles anders in der Schulwelt.

Diese Führung gibt nicht nur einen Einblick in die Bildungseinrichtungen Elberfelds seit dem ersten „scholmester“ sondern stellt auch Pädagogen vor, die weit über das Bergische hinaus Bedeutung erlangten.

Zudem gibt es Antworten auf Fragen zur Mädchenbildung - und wo ging eigentlich Else Lasker-Schüler zur Schule?

Mittwoch, 23. September 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 7 Euro*
Treffpunkt: Eingang Friedrich-Engels-Haus, Engelstraße 10

Leitung: Elke Brychta, Ingo Schellenberg

FRIEDHÖFE IM WANDEL 2: FRIEDHOF SOLINGER STRASSE

Die erste Beerdigung fand 1821 statt. Auf dem mehrfach erweiterten reformierten Friedhof befinden sich Grabstätten bekannter Cronenberger Fabrikanten-Familien wie Jung, Kremendahl und Picard. Auch die „Mutter des Gelpetals“ Helene Henk (1896-1970) liegt dort beerdigt. Die 1907/8 erbaute Kapelle steht seit 1994 unter Denkmalschutz. Ein Gedenkstein erinnert an fünf Arbeiter, die beim Kapp-Putsch 1920 ums Leben kamen.

Auch diese Friedhofsanlage veränderte sich durch neu geschaffene, sogenannte Themenbereiche. Seit 2011 gibt es ein Innenkolumbarium im unter Denkmalschutz stehenden „alten Sezierhaus“. In Kooperation mit dem Evangelischen Friedhofsverband und GeschichteGestalten.

Friedhöfe sind Orte der Einkehr, des Gedenkens und geben Einblicke in das religiöse Leben einer Stadt und in sich wandelnden Trauer- und Beerdigungsrituale. Grabsteine erinnern an bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten. Friedhöfe mit ihren Geschichten und Charakteristika sind aber auch Parkanlagen mit klimatischer und ökologischer Funktion. Wie verändern sie sich und welche Herausforderungen sind zu bewältigen?



Friedhof Solinger Straße, Gedenkstein für russische Zwangsarbeiter

* Zu dieser Führung ist eine Anmeldung unter 0202-303502 oder per E-Mail an berg-mark@aulnrw.de erforderlich.

Samstag, 26. September 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebebahnhaltestelle Pestalozzistraße

Leitung: Elke Brychta und Dr. Arno Mersmann

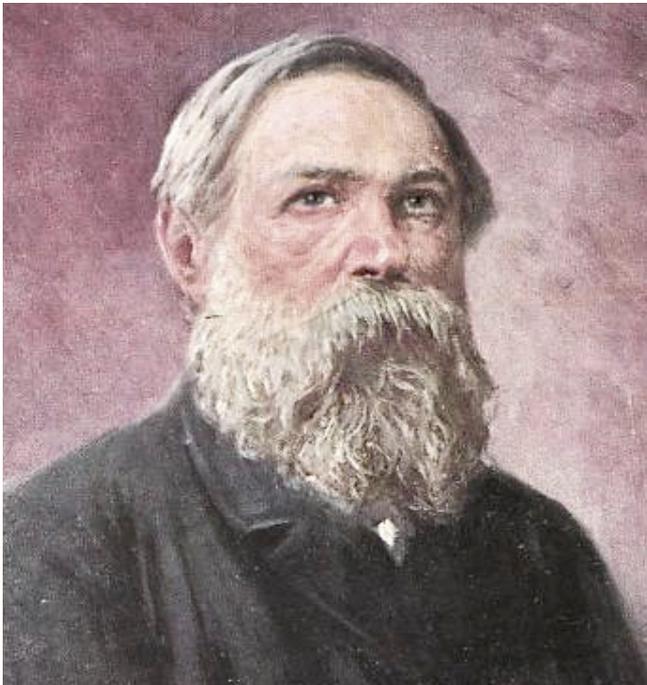
AUF DEN SPUREN VON FRIEDRICH ENGELS: „BRIEFE AUS DEM WUPPERTAL“ (1839)

„...wer weiß, vielleicht wird es noch einmal Mode, die Haare à la Krummacher zu tragen; doch würde diese Mode alle frühern, sogar die der Puderperücken, an Abgeschmacktheit übertreffen.“

Bereits als 19-Jähriger äußert sich Engels sehr politisch über seine Heimatstadt. „Die ganze Gegend liegt von einem Meer von Pletismus und Philisterei überschwemmt...“ Eine besondere Stadtführung durch das Wuppertal mit Zitaten aus seinen Briefen.

Eine Kooperation von Arbeit und Leben DGB/VHS Berg-Mark und GeschichteGestalten.

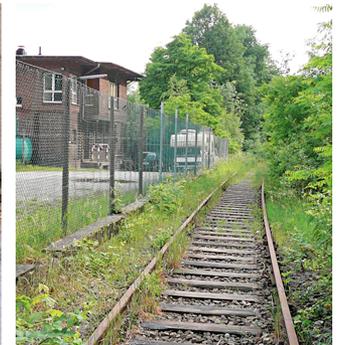
*Zu dieser Führung bitte ein ÖPNV-Ticket bereithalten



Sonntag, 27. September 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Gymnasium Sedansberg

Leitung: Frank Khan

ZWISCHEN GLEISEN UND GENOSSENSCHAFT: DER SEDANSBERG



Sedansberg, Baudetail „Vorwärts“ Münzstraße, Gelände ehemaliger Bahnhof Heubruch

Der ehemalige Heubrucher Bahnhof, seine Verbindung zur wechselvollen Geschichte der Genossenschaftszentrale „Vorwärts“ in der Münzstraße und ein seinerzeit völlig neuer Siedlungsbautyp stehen im Mittelpunkt dieser stadthistorischen Wanderung auf den „Sedansberg“.

Dienstag, 9. Oktober 2020, 16:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bushaltestelle Jung-Stilling-Weg

Leitung: Angelika Pliefke

DIE OBERE SÜDSTADT: EINST „VERNACHLÄSSIGT“, HEUTE „RESIDENTIELL“



Studierenden-Wohnheim der Universität, Notkirchen Sankt Hedwig und Johanniskirche

Die Straßen waren unsicher, weil sich die Polizei kaum zeigte, der Laternenanzünder fand selten den Weg hinauf und die hier lebenden Menschen fühlten sich durch die mangelnde Verkehrsanbindung wie abgeschnitten.

Heute ist das Quartier geprägt durch schöne Straßenzüge, eine stetig wachsende Universität mit preisgekrönten Studierendenheimen, Grünflächen und herrliche Ausblicke. Viel ist hier der Familie von der Heydt zu verdanken.

Mit der Sankt Hedwigskirche und der Johanneskirche, die sich mit anderen, so genannten Notkirchen um Anerkennung als Weltkulturerbe bewerben möchte, besitzt das Stadtviertel zwei bemerkenswerte Gotteshäuser.

Samstag, 10. Oktober 2020, 14:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Busendhaltestelle Hindenburgstraße/ Junkersweg

Leitung: Elke Brychta, Dr. Arno Mersmann

DAS ANDERE ZOOVIERTEL

Zoo, Stadion, Villen. Das ist das Zooviertel, wie viele es kennen. Darüber hinaus offenbart diese Gegend am Rande Elberfelds jedoch eine andere Geschichte.

Kaum jemand kennt den Ursprung des ehemaligen „Heimatplans“, eine angrenzende Wohnanlage mit schönem Park, gebaut für „Minderbemittelte“, den Hintergrund für die Ortsbezeichnung „Am Elend“ oder die Straße, die es gar nicht gibt. „Begegnungen“ mit August und Selma von der Heydt sowie der „Tante Hanna“.

Vielleicht ist bei diesem schönen Herbstspaziergang mit Elke Brychta und Dr. Arno Mersmann eine Begehung des derzeit geschlossenen Von-der-Heydt-Turms mit herrlichem Blick über das grüne Wuppertal wieder möglich. In Kooperation mit „GeschichteGestalten“.



Siedlung Heimatplan, v.d.Heydt-Turm, Architekturdetail

Sonntag, 11. Oktober 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Denkmal des Berliner Bären auf dem Berliner Platz

Leitung: Frank Khan

SEIFE UND BLEICHERBRUNNEN: DER BARMER OSTEN

Der stadhistorische Spaziergang beginnt am zentralen Berliner Platz in der Nähe des Geländes der Firma Luhrs, die mit ihrer Seifenproduktion Erfolgsgeschichte geschrieben hat und die für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt von Bedeutung war. Es geht weiter durch den Barmer Osten bis zum Bleicherbrunnen und damit mitten hinein in die Geschichte der heimischen Textilindustrie.



Wupperfelder Markt mit Bleicherbrunnen, ehemalige Firma Luhrs an der Schwarzbach

Sonntag, 18. Oktober 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Sparkassenverwaltungsgebäude, Eingang Islandufer

Leitung: Frank Khan

DAS „ELBERFELDER SYSTEM“ DER ARMENFÜRSORGE



Denkmal für das „Elberfelder System“ vor der CityKirche auf dem Kirchplatz

Das „Elberfelder System der Armenfürsorge“ von 1853 zählt zu den frühesten systematischen professionellen Formen sozialer Daseinsvorsorge und galt als ambitionierte Antwort auf die sogenannte soziale Frage und als Reflex auf die Massenarmut im 19. Jahrhundert.

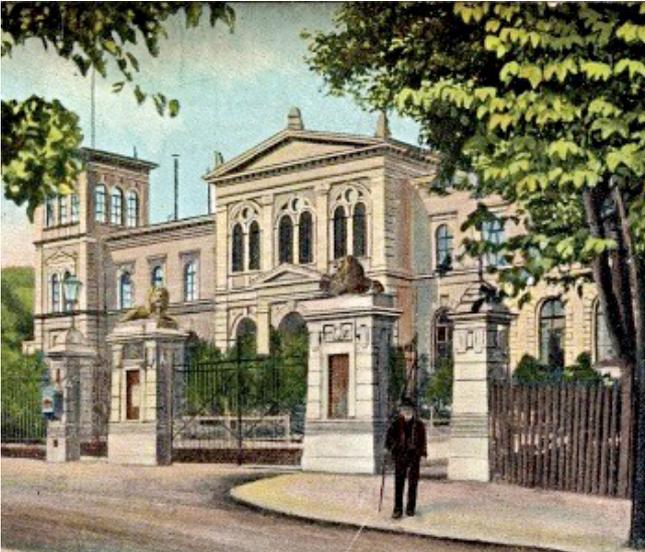
Das häufig auch international kopierte System stellte eine frühe Variante des „Förderns und Forderns“ dar, da es die Armenunterstützung an rigide Auflagen und strikte Überwachung durch ehrenamtliche Armenpfleger_innen band. Es addierten sich hier christlich patriarchalische Formen der Fürsorge und Nächstenliebe mit den sozialen Disziplinierungsstrategien der kapitalistischen Gesellschaft. Der finanzielle Erfolg des „Elberfelder Systems“ war indessen beträchtlich.

Ein zeitgenössischer Beobachter brachte es 1870 gezielt auf den Punkt, indem er Elberfeld als „die vielleicht bettelfreieste Stadt im Lande“ bezeichnete.

Samstag, 25. Oktober 2020, 14:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bismarck-Turm auf der Hardt

Leitung: Yagmur Karakis

STADTRUNDGANG KOLONIALISMUS IN WUPPERTAL



Zoo-Gaststätten, Eingangsgebäude, zeitgenössische Postkarte

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Welthandel intensiver und ab 1884 beanspruchte Deutschland offiziell Kolonien in Afrika, Asien und im Pazifik.

Das Thema Aufarbeitung der Kolonialgeschichte steht derzeit hoch oben auf der politischen Tagesordnung. Wie hat diese Geschichte Wuppertal geprägt? Migrant*innen aus dem globalen Süden, globale Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen sowie koloniales Denken sind wichtige, jedoch bislang wenig bekannte Aspekte der Wuppertaler Geschichte.

Mit einigen Bismarckdenkmälern, kolonialrevisionistischen Straßennamen, einem botanischen und zoologischen Garten bestehen auch hier offensichtliche Spuren des Kolonialismus im Stadtbild. Der Stadtrundgang zeigt stellvertretend an einzelnen Beispielen Wuppertals globale und koloniale Verflechtungen.

Sonntag, 1. November 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bahnhof Steinbeck, Eingang Supermarkt

Leitung: Frank Khan

DER ARRENBURG UND DIE „SOZIALE FRAGE“

Entlang der Wupper am Arrenberg, unterhalb der Stadt, lagen die frühen Textilfärbereien, die auch der Wupper ihre Farben gaben. In diesem Industriequartier baute die Stadt Elberfeld einige ihrer Sozialeinrichtungen, das Waisenhaus, das Armenkrankenhaus und ein Altenstift. Ein Modell, das landes- und europaweit kopiert wurde.



Arrenberg Tannenbergsstraße, Klinikum Arrenberg Haus 3, Brücke Moritzstraße

Sonntag, 8. November 2020, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Grünanlage Vohwinkeler Straße/ Bahn Straße

Leitung: Frank Khan

DIE GESCHICHTE VON INFRASTRUKTUR UND URBANISIERUNG: VOHWINKEL

Bis etwa 1800 war Vohwinkel ein unbedeutendes Gut im Westen Elberfelds. Danach setzte eine rapide Entwicklung ein durch Straßen- und vor allem Eisenbahnbau.

Ursache und Folge des wirtschaftlichen und funktionalen Bedeutungswandels war ein starkes Bevölkerungswachstum. 1921 erhielt Vohwinkel zunächst Stadtrechte, bevor es 1929 Teil der neuen Stadt Wuppertal wurde und heute deren drittgrößter Stadtteil ist.

Der stadthistorische Spaziergang führt mitten hinein in die Geschichte von Infrastruktur und Urbanisierung im Tal.



Vohwinkel Kaiserstraße, Rathaus, Bahnhof

Die regelmäßigen Dozent*innen der Historisch-Politischen Stadtführungen in Wuppertal



ELKE BRYCHTA: AUF DEN SPUREN VON MÄNNERN UND FRAUEN

Die Historikerin Elke Brychta (Geschichte-Gestalten zur Frauen- und Geschlechtergeschichte) bietet historisch-politische Stadtführungen aus ganzheitlicher Perspektive und mit szenischen „Auftritten“ an. Sie macht im „Tal der fleißigen Mädchen“ Frauen sichtbar. (geschichte-gestalten.de)



FRANK KHAN: WUPPERTALER VIERTEL UND QUARTIERE

Stadtgeschichten im Detail sind Geschichten ausgewählter Lebensräume in den Quartieren: Wohnungsbau, Schularchitektur, Verkehrssituation, Erholungsräume. Sozialgeschichte, die viel über den Alltag früherer Generationen verrät. Gleichzeitig wird gezeigt, wie Urbanisierung, Kriege, Zuwanderung oder Strukturwandel auf die Viertel einwirkten.



ANGELIKA PLIEFKE: STADTHISTORISCHE SPAZIERGÄNGE IN DER SÜDSTADT

Bei den Führungen mit der Historikerin Angelika Pliefke gibt es Neues und Verborgenes zu entdecken und Stadtteile in ihrer Eigenart und dem steten Wandel, dem sie unterliegen, einmal anders kennen zu lernen. Einige Führungen wurden besonders für Menschen mit eingeschränkter Mobilität entwickelt, sind aber für alle geeignet.



DR. STEPHAN STRACKE: NS-GESCHICHTE ZU FUSS

Stadthistorische Spaziergänge und Radtouren zur Lokalgeschichte des Nationalsozialismus und des Widerstands in Wuppertal. An vielen auch unvermuteten Orten der Stadt lassen sich Spuren davon finden. Im Engelsjahr 2020 im Fokus: Spaziergänge zum Widerstand in Wuppertal.